

**Zeitschrift:** Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur  
**Herausgeber:** Bund Schweizerischer Frauenvereine  
**Band:** 18 (1936)  
**Heft:** 46

**Heft**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**







Diese Ferienwoche bietet an Unterhaltung, Vorträge, gemeinsamen Wandern und Singen so viel Belebendes und Abwechslungsreiches, daß die Tage und ein Teil der langen, hellen Nächte im Auge vergangen. Unter Leitung von bekannten Frauenführerinnen wie Anna Welterganz, Margarete Bonnet, Loba Hasmussen und der Herrin S. Christmann, wurden wir in Projekten unserer Zeit, Frauenfragen, Volkserziehung, Kindererziehung, Arbeitslosigkeit und ihre Mittel zur Bekämpfung eingeführt, sowie die politische, soziale und sexuelle Stellung der Frau besprochen.

Danbar und frisch gefächert berief die frohe Gemeinde, die aus Mitgliedern aller Berufsstände und vielen Hausmüttern bestand, Ms. In frohem Beisammensitzen war ein gegenseitiges Sichkennen und -begrüßenderen zustande gekommen. Diese Zusammenkünfte sind eine glänzende Propaganda für Mitgliederwerbung und Werbung der Jungen für die Arbeit in der Fraueneinbeziehung.

Wäre ein ähnlicher Versuch nicht auch in der Schweiz, von Frauenvereinen angeregt, für viele eine große Wohltat?

**Meine Ferien.**

In den herrlichen Gestaden des Vierwaldstättersees, eine schwache Stunde von Luzern gegen Weggen zu, liegt das idyllische Badort "Rebstock", wo dieses Jahr von Fräulein Helene Nagler ein Sommerhaushaltungskurs abgehalten wurde. Als Ferienpaß durfte ich Zeuge sein von der ausgezeichneten Führung dieses Kurses, der den Mädchen nicht nur Gelegenheit gab, das Praktische und Nützliche für Haushalt, Küche und Garten zu erlernen, sondern auch geistig und seelisch Wertvolles zu pflegen.

Es herrschte vor allem ein gesunder, fröhlicher Ton im Haus, der wohlwollend und ermunternd wirkte. Es herrschte, genau der Richtung nach, in der die Literatur, weiter gebildet und erweitert auch kunstgewerbliche Kenntnisse. Was Haus, Ackerbau und ein großer Garten dienen zu körperlicher Erquickung und Erholung. Der schönste Abend möchte ich noch besonders gedenken! Wie herrlich waren die Bootfahrten auf dem See bei Sonnenuntergang oder Mondschein! Wie anregend das fröhliche Spielen im Garten und wie heimelig erst die Abendstunden, die einem sogar das Regenwetter vergehen lassen. Wie möchte ich wünschen, daß manches junge Mädchen dies alles einmal so recht genossen und mitnehmen würde. So vieles könnte da mit heim genommen werden fürs Leben. Der Ferienkurs ist äußerst bescheiden. Mit Freude und Dankbarkeit denke ich an diese inhaltsreichen Ferien zurück.

Näheres über den nächsten Sommerkurs erfährt man durch die Leiterin, Fräulein Nagler, Sandbühlstr. 6, Zug, bei Luzern.

**Aus der Fürfore**

**Nachdem Bericht.**

Wer hilft mir?

Über 165 bedürftige Berggemeinden haben einen Radiomagnetsender für Schul- und Gemeindefunktion zum Teil unentgeltlich, zum Teil gegen sehr mäßige Entschädigung erhalten. Die Mittel waren durch eine Sammlung 1935 zusammengekommen. Noch liegen aber hundert weitere Wünsche vor. Der Schweizer Schulrat (Kofschied III/10763 Bern) bittet nun nochmals um Spenden. Als Weihnachtsgabe sollen die Vergaber ihr Schuttabo bekommen und dabei wissen, daß Gaben aus allen Landesteilen dazu beigetragen haben.

Die Wiesen, die beigeleuchtet haben, daß das Volkshilfungsheim auf dem Herzberg zustande kam, werden sich freuen, daß dessen Eröffnung bevorsteht. Es trafen sich dort vor kurzem die Freunde schweizerischer Volkshilfungsheime. Das neu gebaute Jungmännchen, das sich an die schon bestehenden für junge Mädchen in Götting und Neukirch anschließt, steht nun unter Dach.

Auf luftiger Höhe wurde die Morgenfeier mit Fritz Wartenweiler abgehalten. Dankend gedachte er all der vielen Spender von großen und kleinen Gaben, aus denen Haus und Zufahrtstraße gebaut werden konnten, und dankte er auch den Freunden nah und fern, denen das Werk seit Jahren am Herzen liegt und die ihm ihre Gedanken und ihr Interesse widmen. Am Nachmittag kamen praktische Fragen zur Sprache. Eine öffentliche Versammlung fand im großen Saalraum des neuen Gebäudes statt. Männer und Frauen aus der Umgebung, junge und alte, in ganze Familien hatten den schönen Nachmittag zu einem Spaziergang auf den Herzberg benutzt und lauschten nun gespannt den Worten Fritz Wartenweilers über das Thema: "Die Volkshilfungsheime möglich?" Er wies auf die dänischen Volkshilfungsheime hin und auf das, was dort erreicht wurde, nämlich ein besseres Verständnis zwischen Mann und Frau, zwischen Jung und Alt und zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Auch unsere Volkshilfungsheime zielen darauf hin. Nicht Schulheime wollen sie vermitteln, aber das Gefühl werden für die Notwendigkeit, sich auf die dauernden Lebenswerte zu beziehen und nach den ewigen Lebenszielen zu fragen. In diesem Sinn ist Volkshilfungsheime möglich. Im ersten, am 11. November beginnenden, sechsmonatigen Kurs wird man sich, neben dem besondern Anliegen der Teilnehmer, hauptsächlich mit der Frage beschäftigen: Was ist Schweizerisch?

**Von Kursen und Tagungen**

Was war: Kantons-Zürcherische Kindergarten-Tagung. Die Kindergartenleiterinnen des Kantons Zürich versammelten sich am 21. September zum erstenmal zum gemeinsamen Begehen der Vertreter.

lynnde. Eine zahlreiche Teilnehmerinnenschar hatte sich im Kindergartenhaus Weiblich eingefunden. Nach stimmungsvollem Vorwort eröffnete Fräulein Wüchi mit einer kurzen Begrüßung die Versammlung. Im Namen des Schulvorstandes, der der Tagung großes Interesse entgegenbringt, hielt E. Vogel, Präsident der Kreisführerliga Einmal eine kurze Ansprache. Weiterer musikalischer Darbietungen leiteten über zu dem Vortrag von Professor Anna S. Lemjens, Chefredakteur "Grundfragen und Methoden der Kindergartenarbeit". Die Referentin verband es meisterhaft, den Zuhörerinnen ein klares Bild des Wesens der Erziehungsziele der verschiedenen Jahrhunderte bis zur Jetztzeit zu geben und anknüpfend daran über die verantwortungsvolle und beglückende Arbeit im Kindergarten zu sprechen, tieferschöpfend und wahrhaft begeistern. Nach dem kantonalen Jugendrat richtete Dr. Hans Jäger noch einige gedrängte Ausführungen an die Versammlung. Nach der Diskussion fand die anregende Tagung bei einem Dankfest ihren Abschluß.

**Was kommt:**

22. Internationaler Kurs für Lehrer unter der Leitung von Dr. Maria Montessori in London, 25. Januar bis 12. Juni 1937. Ein erstes Mal will Maria Montessori ihren eigenen Erziehungsplan entwickeln, der die Zeit vom Säuglingsalter an bis zum Abschluss des Universitätsalters umspannt. Das Programm ist verteilt in Vorbereitung von vier Lebensperioden: 1. Aufbau der psychisch-moralischen Persönlichkeit, 2. Aufbau der sozialen Individualität, 3. Bau der moralischen Individualität, 4. die aktive Persönlichkeit. Programme und nähere Auskünfte durch: The Honorary Secretary, The Montessori Training Course, 32, Brooke Street, Holborn, London E. C. 1.

**Vom Wirken unserer Vereine**

Internationale Frauenliga für Frieden und Freiheit. Das Exekutivkomitee tagte diesen Monat in Genf. Einleitend wies die Vizepräsidentin Frau Clara Haupt auf die Gefahren der gegenwärtigen politischen Lage in Europa hin und legte uns unsere Aufgaben als Frauen aus. Derzeit wurde die Frage der Sanktionen behandelt, dann folgten die Berichte der nationalen Sektionen über die politische Lage und die Möglichkeiten zur Förderung des Friedens in den verschiedenen Ländern. Auch Mitteilungen aus Neu-Südwales und die Vereinigten Staaten waren vertreten, total 14 Länder mit 36 Abgeordneten. Die Annahme von einer neuen Sektion: Ägypten, wurde empfohlen.

Die verschiedenen Anträge über das Rassemblement universel de la Paix (M. H. P.) in Weisler boten großes Interesse, da mehrere unserer Frauen direkt vom Prüfstand kamen. Dem internationalen Ausschuss wird eine Vertreterin der Internationalen Frauenliga für Frieden und Freiheit angehören.

Vorschläge zur Erneuerung und Befestigung des Völkerbundes wurden besprochen. Das Verlangen des Völkerbundes in der Behandlung der Krisen der letzten Jahre ist im Wesentlichen nicht auf organische Mängel des Völkerbundes zurückzuführen, welches auch immer die Mängel des gegenwärtigen Paktes sein mögen. Die V. F. F. glaubt, daß eine äußere Reform oder Revision des Paktes, selbst wenn sie zur Überwindung der gegenwärtigen Krise beitragen könnte, das richtige Funktionieren des Völker-

bundsapparates heute nur zu sichern vermöchte, wenn dessen Mitglieder sich zur Höhe einer wahrhaft unabhängigen internationalen Haltung erheben und bereitwillig einen Teil ihrer Souveränität aufgeben würden. Das Komitee nahm Stellung gegen den Terror in Griechenland, wovon fast nichts in der europäischen Presse erscheint. Ferner wurde eine Resolution betreffend den spanischen Bürgerkrieg, sowie eine Eingabe an die Völkerbundsversammlung beschlossen, die dieselbe möchte die abseitige Frage auf der Grundlage des Völkerrechts behandeln und dem Ständigen Gerichtshof im Haag überweisen.

Für den nächsten Kongreß der V. F. F., der 1937 stattfinden soll, ist das allgemeine Thema "Ein neuer Friede" gesetzt worden. Marguerite Gobat.

**Bernischer Frauenbund.**

Der vom Bernischen Frauenbund dieser Tage veränderte Jahresrückblick berichtet von einer überaus vielseitigen Arbeit. Da sind einmal die Wandertage, die viel Segen in den Jura und das Emmental trugen, dann die Zusammenstellung von Vortragslisten als Begleitung für die Vereine auf der Suche nach Referenten, ferner die Mithilfe bei der kantonalen freiwilligen Arbeitslosen-Hilfe, weiter die Pflegeausstellungen, die durch Vermittlung einzelner Ferienwohnungen der Bergbauern einen kleinen Zuverdienst bringen möchte, dann der Heimarbeitserwerb, auf aus der Arbeitsbeschaffung der drei hundertjährigen Arbeitslosen, die vom Bundesfeierkomitee übertragene städtische Sammlung 1935 zugunsten der Förderung des freiwilligen Arbeitelagers, die Verteilung des dem Kanton Bern zugesprochenen Ertragsanteils der Bundesfeier-Sammlung 1934, das landwirtschaftlichen Ausbildung zugute kam usw. Der Hausangestellten-Ausbildung war eine große Siegelmarkenaktion gewidmet, deren Leiter bisher nicht sehr glänzendes - finanzielles Ergebnis einem zu gründenden Hausangestelltenrat zu gute kommen sollte. Die Einführung von Kronenabonnements für Hausangestellte (15 Kronen pro Jahr) bildet eine wertvolle Bereicherung der Dienstbotenfürsorge. Die Herbstausstellung der Malerinnen, Bildhauerinnen und Kunstgewerbetlerinnen und des Heimtextilwerks Berner Oberland stand unter dem Patronat und der Mithilfe des bernischen Frauenbundes. Die Studien zur Schaffung besserer Lebensbedingungen für die Hebammen nehmen ihren Fortgang. Als jüngstes Glied in der Reihe der Institutionen des bernischen Frauenbundes ist die Schaffung einer Beschäftigtenkassette genehmigt, die gegen eine Einschreibgebühr von 1 Fr. jedermann zugänglich ist. Die Führung der Sprechstunden wurde der Fürsprecherin Ruth Hubli übertragen. Zwei Delegiertenversammlungen boten den Mitgliedern Gelegenheit zu gegenseitiger Fühlungnahme, den Höhepunkt gemeinsamen Treffens aber bildete die schöne Hauptversammlung in Herzogenbuchsee, wo im Anbeken an ein reiches Frauenleben, Frau U. Waser-Moser, Mut und Überwitz für Zukunftsaufgaben geholt und neue Arbeitsluft gewekt wurde.

**Traubenverwertung in der Türkei**

Nach einer Veröffentlichung der Direktion des Instituts für Technologie an der Landwirtschaftlichen Hochschule in Ankara ist und ein

Abwaschgel der gesamten Anbaufläche der Türkei mit Neben bespannt. Von der Traubenernte werden fast 40 Prozent als Traubenkonkret (Sulfanin und Kojinon) verwertet; rund ein Sechstel davon wird ausgeführt, der Rest im Lande selbst konsumiert. Weitere 40 Prozent der Kerne werden auf Traubenkonkret (türkisch: Feme) verarbeitet. Zu diesem Zweck wird der saure Traubenjuft zuerst zur Entsäuerung und Klärung mit Krebde vorbehandelt, um dann auf offener Feuer eingedickt zu werden. Der Traubenkonkret wird fast ausschließlich in der Türkei selbst verbraucht, wo er im Haushalt als natürlicher Süßstoff dient. Der Weinbau der Türkei ist somit zu vier Fünfteln auf alkoholfreie Verwertungsarten eingestellt.

**Versammlungs-Anzeiger**

- Zürich:** Internationale Frauenliga für Frieden und Freiheit, Gruppe Zürich, Generalversammlung, 19. November, 20 Uhr, in der Zürcher Frauenzentrale, Schanzengraben 29, erster Stock. Nach dem üblichen Kräftchen um 20.30 Uhr Vortrag von Herrn Harter Traubetter, Zürich: "Pazifismus heute". Gäste zum Vortrag von Harter Traubetter willkommen.
- Zürich:** Arbeitsgemeinschaft für Psycho-logie, 20. November, 20.15 Uhr, Krambohn, Hüfstrasse 4: Vortrag von Ines Spring-Hircher über "Subjektiv-psychologische Erklärung von Charakteristika".
- Zürich:** Berufsverein Sozialarbeitender Zürich Mitgliederabend, 20. November, 20 Uhr, in der Sozialen Frauenhilfe, Schanzengraben 29, Referat von Dr. med. Nat. Cettli: "Einkaufsauswahl".
- Zürich:** Vocumklub, Rämistrasse 26, 16. November, 17 Uhr, Literarische Sektion: Mme. Hel-Lavater, professeur au conservatoire de Bâle: "Les Poètes et nous". Eintritt für Nichtmitglieder Fr. 1.50.
- Solothurn:** Frauenzentrale beider Basel, 18. Nov., 14.30 Uhr, Frauen-Union, 3 St. Delegiertenversammlung, Aus den Traubenden: Bericht über Fortschrittskurs und Antisemitismus, Haus- und Zentrale, Besprechung der Besuche und ihren Beziehungen zu Schweiz, Verbänden u. a.
- St. Gallen:** Union für Frauenbestrebungen, Arbeitsgemeinschaft: Frauen und Demokratie, 18. Nov. - Frieden und Wert des eigenständigen Staatsgedankens Eine Besinnung.
- 25. Nov.:** Befreiung und Befestigung unserer Demokratie. Eine Stellungnahme.
- 2. Dez.:** Staatsbürgerium und Weltbürgerium. Die demokratische Volksschaft.

**Redaktion.**

Allgemeiner Teil: Emmi Bloch, Zürich 2, Vimalstrasse 2, Telefon 32.203. Feuilleton: Anna Herzog-Süder, Zürich, Freudenbergstrasse 142, Telefon 22.608. Wochenbericht: Helene David, St. Gallen. Manuskripte oder ausreichendes Bildporto werden nicht zurückgeschickt. Anfragen ohne solches nicht beantwortet.



Viele verwechseln noch immer die Konsumgenossenschaft mit einem gewöhnlichen Geschäftsbetrieb. Das ist ein großer Irrtum! Die Konsumgenossenschaft ist von anderen Unternehmen grundsätzlich deshalb verschieden, weil sie ihren Betriebsüberschuss nicht für sich behält, sondern wieder unter alle Mitglieder verteilt. Gerade so wie die alten Elbgenossen, selbst auch sie eine Selbsthilfsgemeinschaft. Hier wie dort ist es ein Zusammenhalt Gleichgesinnter, um sich gemeinsam zu schützen und zu helfen nach dem Grundgesetz: Einer für alle, alle für einen!

VERBAND SCHWEIZ. KONSUMVEREINE (VSK), BASEL

**Gegen Bettlässe, schwache Blasen und Blasen-Katarrhe**  
Dr. Koller's  
**Enuresan - Tabletten**  
(Hornopt.), Aerztlich erprobt u. empfohlen, wirken rasch für jedes Alter. In allen Apotheken erhältlich.  
F. Blanck, Stolzstr. 5, Zürich. P 9880Z

**Flechten**  
Jeder Art auch Bartflechten, Hautausschläge, frisch und veraltet, beseitigt die vielbewährte Flechtensalbe "Myra". Preis kleiner Topf Fr. 2.-, gr. Topf Fr. 5.-. Zu beziehen durch die Apotheke Flora, Glarus. OP 14228 Z



Besser schlafen - lichter aufstehen!  
Trinken Sie **VOLG-Apfeltee**  
Echtlich in Lebensmittelläden  
Verband ostschweiz. landwirtschaftl. Genossenschaften (V.O.L.G.) Winterthur

WIN UND WIEDER  
PROBIERE ICHS ANDERSWO  
KOMME ABER STETS  
WIEDER ZUM  
**merkulin**  
TEE & KAFFEE  
ZURÜCK

**Inserate**  
für offene Stellen u. für Stellensuchende  
haben guten Erfolg  
im  
Schweizer Frauenblatt